

J.N. 62240

Ludwig Aub  
Mitglied des Deutschen  
Schreibmaschinenverbandes  
MÜNCHEN  
Schneewitzstrasse 13 III.  
An

POST-KARTE.



Hochgeboren

Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach

Wien I

Rosenbäumstr. 27



Wie schön bist Du, Nürnberg,  
Wenn's träumerisch flüstert  
Aus all' Deinen Ecken und Winkeln und Häusern  
Beim Silberscheine der Mondscheinnacht!  
Wie sieht es sich lauschig von all' Deinen Brücken  
Hinauf zu den Erkern; wie über Dich wachend,  
Du heimliche Stätte, Du deutsches Kulturbild,  
Steht Deine Burg mit Türmen und Linde,  
Getreuliche Zeugin des Wirkens und Werdens,  
Des raschen Entschwindens, ein Lied von der Zeit!  
Wie einzig, wenn Abendsonne Dich rötet,  
Ein liebliches Märchen, so still, so beredt,  
Erscheinst Du, geseh'n von der ragenden Burg,  
Du Schatzkästlein Deutschlands,  
Du lieblichste Perle  
Der bayrischen Städte!

— — — — —

Wie schön bist Du, Nürnberg,  
Wenn's träumerisch flüstert

Aus all' Deinen Ecken und Winkeln und Häusern  
Vom Ringen der Völker,  
Beweglichen Zeiten,  
Von glücklichem Frieden!  
Wer ganz Dich versteh'n will  
Mit Stimmung und Seele,  
Dem, Nürnberg, erstrahlt  
Deine gotische Schönheit,  
Und nimmer vergißt Dich,  
Wer je Dich erkannt;  
Du bleibst ihm ewig  
Geschrieben in's Herz,  
Du füllst's ihm mit Sehnsucht,  
Und legst das Versprechen  
Ihm leicht auf die Lippen,  
Dich wieder zu seh'n! — — — — —

Wie schön bist Du, Nürnberg!



Ludwig Aub.

27. IV. 02  
Nürnberg.

Hochverehrte gnädige Frau! Gestatten Sie, dass ich unbedeutend  
des Litteraten würdigen Ihnen, der berühmten Schriftstellerin  
der grössten deutschen Dichterin der Gegenwart, mich nähere  
und Ihnen herzliche Altnürnbergers Grüsse sende.

Ich habe Sie einmal im Leben gesehen: Habsburgergasse  
5, als noch meine mir unvergessliche Tante Ida lebte,  
in der Zeit meines schönen Wiener Jahres, das mich natürlich  
auch öfters mit Betty Paoli zusammen führte. —

Ich weiss ja in tiefstem Herzen, was Ihnen, hochverehrte,  
gnädige Frau meine l. Tante - Idas vom Fleisch - gewesen  
ist u. was uns ihr Andenken bedeutet. Darum diese Zeilen Ihres <sup>tief</sup> <sup>ergebenen</sup>  
Indwils <sup>stet</sup>